

ZUR FEIER

der

glücklichen Entbindung

Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzessin

AMALIA AUGUSTA

von Sachsen.

Im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 25^{ten} Januar, 1827.

Erster Theil.

Jubel-Ouverture, von C. M. von Weber.

Jubel-Cantate, von Demselben.

Chor. Erhebt den Lobgesang! —
Orgel- und Glockenklang
Wall' empor,
Schwing' sich himmelan! —
Der Herr hat Grosses gethan,
Der Herr, der uns zu seinem Volk' erkor!

Anbetend sinken wir vor deinem Throne nieder,
Herr, Herr voll Liebe und voll Macht!
Dir sey dass Opfer unsrer Lieder,
Der Herzen Weihrauch dargebracht!
Du warst es, dessen milde Hand
Was wir erflehten, uns gesandt!

Recitativ. Wohl lächelst freundlich du vor allen,
Du vaterländ'sche Flur,
Du Garten Gottes, Tempel der Natur! —
Schön prangen deine Hallen
Mit Fruchtgewinden, bunter Blumenschnur,
Mit körnerreicher Aehren goldnem Glanze,
Mit traubenschwerer Reben holdem Kranze;
Und wie die Sonne in der Erde Schooss
Den Keim zum frischen Leben wecket,
Steht über unserm Haupte mild und gross
Der Fürst, der uns mit sanftem Fittig decket.
Dir Vaterland entblüht in reicher Pracht
Die Wissenschaft, der Künste sanfte Macht.

Arie.

Glücklich Volk, dem Segensspenden
Liebend die Natur geschenkt,
Wenn, die Wohlfahrt zu vollenden,
Es ein weiser Führer lenkt! —
Lasst der Hoheit Huld uns preisen,
Denn ihr heil'ger Rathschluss gab
Dem Gerechten, Guten, Weisen,
Ueber uns den Herrscherstab! —
Was das Schicksal mild begonnen,
Sieht der Greis vollendet heut,
Da umstrahlt von lichten Sonnen
Sich sein Stamm so hold erneut.

Rec. Doch nicht allein des Menschen Fleiss erbauet;
Beglückt ist der, der Gott vertrauet
Was seiner Hände Fleiss erschafft.
Der Erde Schmuck, die hoffnungsvollen Saaten,
Sie grünen nur durch Gottes Kraft;
Durch ihn gedeihen unsre Thaten.
Uns ward des Himmels Lohn zu Theil;
Ob Schmerzen und Gefahren drohten,
Gott sandte schützend seinen Boten,
Durch ihn verkündet ward uns ew'ges Heil.

Arioso. Zu des Unglücks bangen Tagen
Wendet wehmuthsvoll den Blick
Jetzt Erinnerung zurück.
Welch ein Trauern! Welch ein Zagen
Fasst' uns Arme! Ach, wir lagen
Betend vor den Hochaltären,
Flehten unter heissen Zähren:
Segne, Herr, des Theuren Leben,
Den du gnädig uns gegeben,
Unsrer Wohlfahrt heil'ges Pfand!
Herr erhalt' Ihn, Herr erhalt' Ihn!
Herr, sey gnädig unserm Land!

Rec. Und der Allgüt'ge hörte, was wir flehten;
Er hiess, den Labebecher in der Hand,
Zu seinen Kindern einen Engel treten.
Erfüllung winkte, und die Klage schwand.

Arioso. Wir sah'n aufs Neu' an unserm Wohl ihn bauen;
Er sorgte ja, wir durften nur vertrauen.
Des Vaters Liebe ist der Kinder Lohn;
Sein Stab ist Milde, und das Recht sein Thron! —
Was wir gesät, ging auf in vollen Aehren
Bei Friedenssonnenschein. —

Rec. Und schon begann die Luft sich rosig zu verklären;
Schon wanden wir bei Hespers mildem Glanz
Mit froher Hand, mit frommer Freude Zähren,
Dem Herrn des Felds den Erntekranz. —

Chor. Wehe! Wehe! Schau't die Wolke!
Schaut wie sich die Wetter thürmen!

Unheil naht auf wilden Stürmen.
Droht dem Herrscher, droht dem Volke!
Seht die Sonne sich verhüllen —!
Blitze zucken! Donner brüllen!
Hagel trifft die Garbenflur,
Und vernichtet ihre Spur.

Rec. Wohl furchtbar sind die Schrecken der Natur;
Doch tobt die Wuth des Kriegs nicht minder.
Wir sahen trauernd die verheerte Flur,
Und zagten doch um eines nur,

2 Stimmen. Den theuern Vater suchten seine Kinder!
Um ihn, den Gott zum Herrscher uns erkor,
Stieg heisses Flehn zu Gottes Thron empor.

Chor. Herr, voll Allmacht und voll Milde,
Ew'ger, hast von unserm Land
Du dein Antlitz abgewandt! —
Schütze uns mit deinem Schilde!
Reich' uns deine Vaterhand!
Blicke gnädig auf uns nieder,
Gieb uns unsern Vater wieder,
Uns'rer Wohlfahrt heil'ges Pfand!

Rec. Und sieh, der Schutzgeist, der an Gottes Throne
Für Sachsens Wohlfahrt wacht,
Trug unser Flehn zur Sternenzone;
Ein Lichtstrahl drang da durch Gewitternacht,
Und hehr erscholl der Ruf: „Ich lohne!
Fest, unerschütterlich ist des Gerechten Krone!“
So rief die Stimme, die durch Wolken fern verhallte —
Und auf die Erde schallte
Der Wonneruf: er kehrt zurück,
Mit ihm die Seinen, Ruh' und Glück!

Chor. Schmücket die Thore mit Blumen und Zweigen,
Mischet dem Grünen des Silbers Glanz!
Schaart euch, ihr Jungfrau zum fröhlichen Reigen,
Hoch in den Locken den Rautenkranz!
Jauchzet dem König, dem Vater entgegen,
Spendet den blühenden, duftenden Regen —
Ob auch die Liebe der Ehrfurcht vergisst —
Dass ihr die Mutter, die Tochter begrüsst!
Sey, König uns willkommen!
Augusta! sey willkommen!
Geschwister! seyd willkommen,
Den Guten, Treuen, Frommen
In Eurem Elbenthal!
Das Leid ist nun entnommen,
Die Lust aufs Neu' erglommen,
Da Ihr zurückgekommen.
Seyd Alle uns willkommen,
Willkommen tausendmal!

Rec. So riefs in aller Herzen. Feierlieder
Verkündeten, als längst die Sonne sank,

Dem, der auf Sternen thronet, unsern Dank.
Und gnädig sah der Herr hernieder;
Mit unsers Königs Vaterblick
Kam Muth und Hoffnung, friedlich Glück,
Und Fruchtbarkeit und Segen wieder. —
Schon erntet edle Frucht der Fleiss,
Die Eintracht schlang die schönsten Bande;
In jedem Alter, jedem Stande
Glüht Liebe zu dem Vaterlande.
Dir, dir, o Herr sey Dank und Preis,
Du segnest hoch den theuern Jubel-Greis!

Chor. König, mög' an Deinem Throne
Stets der Segen sich erhöh'n!
Lang noch glänze Deine Krone,
Wie der Stern des Abends schön!
Huld'gend schwören wir aufs Neue
Deinem Stamme Sachsentreue!
Gut und Blut und Herz und Hand
Ihm und unserm Vaterland!
Der Herr segne ihn,
Der Herr erhalt' ihn,
Der Herr decke seine Schild über ihn und gebe uns seinen Frieden!
Amen!

Concertino für die Flöte, komponirt und vorgetragen von Herrn
J. Guillou, erstem Flötisten Sr. Maj. des Königs von Frank-
reich, und Professor des Conservatoriums in Paris.

Zweiter Theil.

Symphonie, von L. v. Beethoven. (C moll. No. 5.)

(Auf vieles Verlangen.)

1. Allegro con brio.
2. Andante con moto.
Più moto.
3. Allegro.
4. Presto.

Nachricht. Das 16^{te} Abonnem. Concert ist Donnerstag, den 1^{sten} Februar.

Einlass-Billets zu 16 Groschen, und noch einige Sperrsitze zu 20 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um
6 U h r.

Ms II G 18

MT/906/2002